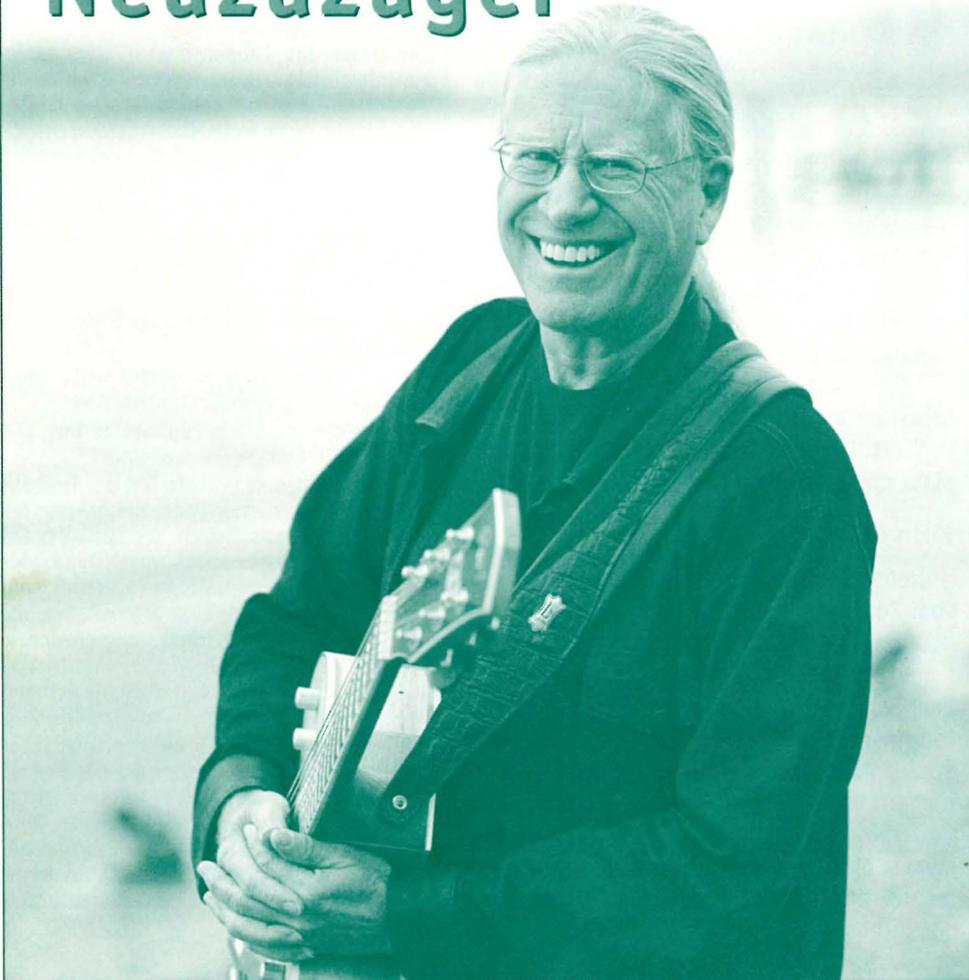


Alt-Rocker und Neuzuzüger



Seit kurzem wohnt der bekannte Musiker Toni Vescoli in Wald. Mit «Les Sauterelles» stürmte er zu Beatles' Zeiten die Hitparaden. Inzwischen ist er im Rentenalter. Doch Vescoli tourt weiter durch die Lande. Seite 11 (Foto: ü)

Am Bahnhof soll's anders werden

Die geplante Neugestaltung des Bahnhofplatzes mit drei versetzten Bushaltestellen stösst auf Widerstand, weil die Baumreihe vor der Landi gemäss den vorliegenden Plänen weichen müsste. Aber auch der Bahnhof selber und die veralteten Gleisanlagen sollen ein Facelifting erhalten und modernisiert werden. Seiten 2 und 3

Die Senioren wollen's richten

Drei Jahre nach Erreichen des Halbfinals im Schweizer Cup standen die Senioren des FC Wald bereits wieder im Viertelfinale. Gossau SG mit dem ehemaligen Nationalspieler Marco Zwysig war aber eine Nummer zu gross. Nun will das Team den Zürcher Regionalcup gewinnen, um auch nächste Saison im nationalen Cup dabei zu sein. Seiten 4 und 5

Für Temposünder wird's teuer

In der Begegnungszone der Bahnhofstrasse gilt Tempo 20. Das war seit der Fertigstellung so, wurde aber bis anhin nicht kontrolliert. Ab Mitte November schaffen Geschwindigkeitskontrollen Klarheit. Übertretungen werden gebüsst und gehen schnell ins Geld: Fährt ein Automobilist 35 statt 20, kostet ihn das 250 Franken. Seite 10

In Wald gibt's Kultur

Wer Musik, Filme oder Ausstellungen liebt, muss nicht bis nach Zürich reisen. In Wald gibt's ein vielfältiges Programm an Aktivitäten. A cappella Chorgesänge, Naturfilme oder diverse Kunstausstellungen bieten vielfältige Unterhaltung. Wer selber ins Rampenlicht treten möchte, kann sich für den Märtplatz Kultur anmelden – im Bald z'Wald.

EDITORIAL

Visitenkarte

Es ist ein kalter, regnerischer Novembermorgen. Auf dem Trottoir vor dem Bahnhof warten die Busreisenden auf ihren Kurs. Ankommende Pendler steigen aus und haben ein schweres Durchkommen. Gedränge auf dem schmalen Bussteig unter dem zu kurzen Dach, Tag für Tag. – Das soll besser werden.

Der Bahnhofplatz-Umbau gibt den Verantwortlichen die Chance, für kommende Jahrzehnte etwas Schönes zu gestalten. Wer hier ankommt, möchte willkommen geheissen werden, sich hier wohl fühlen. Das gilt nicht nur für Gäste von auswärts. Ich selber komme gerne heim in eine schöne Umgebung.

Mit dem Bahnhofplatz wird die Walder Begegnungszone erweitert. Ich stelle mir einen einladenden Platz vor mit charakteristischen Gestaltungselementen. Vielleicht schmücken weitere Figuren den Platz, wie sie als Pforten an der Bahnhofstrasse stehen. Und die notwendige Beleuchtung soll nicht einfach nur Licht, sondern auch eine gute Atmosphäre ausstrahlen.

Wir wollen für Wald eine neue Visitenkarte gestalten. Für jenes Wald, welches seinen Namen der Natur entlehnt, wo Bäume im Mittelpunkt stehen und den Raum füllen. Lasst diejenigen also dort stehen, wo sie sind, vor dem Landi. Oder pflanzt noch einige dazu. Sie spenden nicht nur Schatten für den Puuremärt, für parkierte Autos und neu zu schaffende Sitzgelegenheiten, sondern sind auch Blickfang für das Auge. Wer in Wald ankommt, soll von Frühling bis Herbst weiterhin grün und nicht nur grau sehen. Im Winter würde auf den Bäumen Schnee liegen und im Advent könnten in den Zweigen feine Lichter brennen.



Marcel Sandmeyer

Umbau Bahnhofplatz: Herr und Frau Walder möch

Die Orientierungsveranstaltung über die Neugestaltung des Bahnhofplatzes löste bei Walderinnen und Waldern Emotionen und Kritik aus. Begegnungszone ja, aber so nicht. Planer und Bevölkerung sind sich uneinig.

«Die Sanierung ist längst überfällig», äusserte sich Gemeinderat Rico Croci und erntete damit durchwegs Beifall. Dabei steht weniger der Zustand der Fahrbahn zur Diskussion als die miesen Bedingungen beim Umsteigen an der Bushaltestelle.

Plan kommt schlecht an

Am 18. September orientierte der Gemeinderat die Bevölkerung über die geplante Sanierung des Platzes. Das Interesse von Besucherinnen und Besuchern hielt sich zwar zahlenmässig in Grenzen, die Meinungen hingegen wurden differenziert geäussert. Im Zentrum stand die Präsentation des Projektes des Planungsbüros Messikommer (siehe Plan), das vorsieht, den Bahnhofplatz flächendeckend, ohne Trottoirs, zu gestalten. Die Oberfläche dieser Begegnungszone soll – ähnlich wie in der Bahnhofstrasse – optisch strukturiert werden.

Dies sei ein kahl wirkender Platz ohne Möblierung und andere attraktive Gestaltungselemente, fanden Anwesende. Hier setzte Architekt Beat Diggelmanns grundsätzliche Kritik an: «Die Vorarbeit anerkenne ich durchaus als ein Rahmen- und Raumprogramm. Aber es darf nicht bei dieser einzigen Idee bleiben. Jetzt ist der Zeitpunkt für einen Wettbewerb da. Ich und si-

cher auch andere haben noch weitere Ideen zur Platzgestaltung.»

Fort mit den Bäumen

Den Vogel schossen die Planer mit dem Vorschlag ab, die parallel zum Landi-Gebäude stehende Baumallee müsse weichen. Diese Bäume liessen sich nicht mit den künftig umgestalteten Parkplätzen vereinbaren, und die Chilbi müsse weiterhin am Bahnhofplatz stattfinden können, lautete die Begründung.

Eine im Dorf vielfach wiederholte Kritik kam neu auf: Auch am Schwertplatz wurden die vorhandenen Bäume gefällt. Die Bahnhofstrasse selbst präsentiert sich mittlerweile im ganzen sanierten Bereich ohne einen einzigen Baum. Und nun sollte es beim Bahnhofplatz im selben Stil weiter gehen.

Kritisch zu prüfen sei die Idee einer Verkehrsführung in nur einer Fahrtrichtung: von der Laupenstrasse über den Bahnhofplatz mit Einmündung in die Gartenstrasse.

Kein öffentlicher Wettbewerb

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 20. Oktober über das weitere Vorgehen beraten. Er spricht sich gegen einen öffentlichen Wettbewerb aus, weil die bestehenden Rahmenbedingungen und die bekannten Ansprüche der beteiligten Parteien und Stellen (SBB, VZO, Kanton, Kapo, Landi, Behindertenkonferenz, Gemeinde, Anstösser, Gewerbe) sehr wenig Spielraum für neue Lösungen offen liessen. Optimierungen im Sinne der angebrachten Wünsche würden im

Rahmen der definitiven Projektbearbeitung berücksichtigt, sagt der Gemeinderat. Da könne auch ein Wettbewerb kaum neue, wesentlich andere Vorschläge einbringen.

Marcel Sandmeyer ▲▲

Der neue Bahnhofplatz

Die untere Bahnhofstrasse (Abschnitt Gartenstrasse bis Laupenstrasse) ist sanierungsbedürftig. Zudem genügt die vorhandene Infrastruktur für den stark ausgebauten Busverkehr nicht mehr. Diese beiden Gründe haben den Gemeinderat dazu bewogen, den Bahnhofplatz neu zu gestalten.

Mit der Neugestaltung verfolgt die Gemeinde unter anderem die folgenden Ziele:

- optische und funktionelle Verbindung mit der neu gestalteten oberen Bahnhofstrasse
- grosszügige Gestaltung unter Einbezug des Landi-Areals
- benutzerorientierte, möglichst witterungsgeschützte Umsteigemöglichkeiten
- behindertengerechte Zugänge zu Bus, Zug und Warteräumen

Die Bahnhofstrasse und ein Teil des Trottoirs gehören der Gemeinde Wald, der grösste Teil des Bahnhofareals jedoch der SBB. Die Gemeinde kann daher nicht unabhängig eine Bahnhofplatz-Neugestaltung in Angriff nehmen. Um ein einheitliches Erscheinungsbild von Bahnhofstrasse und angrenzendem Bahnhofplatz zu gewährleisten, gab die SBB aber grünes Licht für den Vorschlag, raumübergreifende Projektideen zu erarbeiten.

Die Kostenschätzung für die geplante Strassensanierung und Umgestaltung des Platzes liegt bei 2,2 Mio. Franken. Davon rechnet die Gemeinde mit rund einer Million für die Neugestaltung. Die restlichen 1,2 Mio. sind gebundene Kosten für die Strassensanierung.

Umbau Bahnhof: SBB modernisieren die Anlagen

Die SBB planen den Rückbau der weitläufigen Gleisanlage. Bei dieser Gelegenheit soll der Hochperron verlängert werden, damit die Züge künftig wieder im Bahnhof (statt daneben) halten können.

Romantiker lieben den Bahnhof Wald. Hier finden sie noch, was andernorts schon längst abgerissen, ersetzt oder modernisiert worden ist: einen Güterschuppen aus der Zeit der Pferdefuhrwerke, eine Gleisanlage für umfangreiche Rangiermanöver, ein Depot aus der Dampfbahnzeit, Weichen, die zum Teil noch von Hand gestellt werden, und Bahnglocken, die zwar verstummt sind, aber immer noch stramm auf dem Perron stehen. In ein paar Jahren ist Schluss mit der Nostalgie, zumindest was die Gleisanla-



Überflüssige Gleise: ein Fall fürs Altmetall. (Foto: Karo Störchlin)

ten mitreden

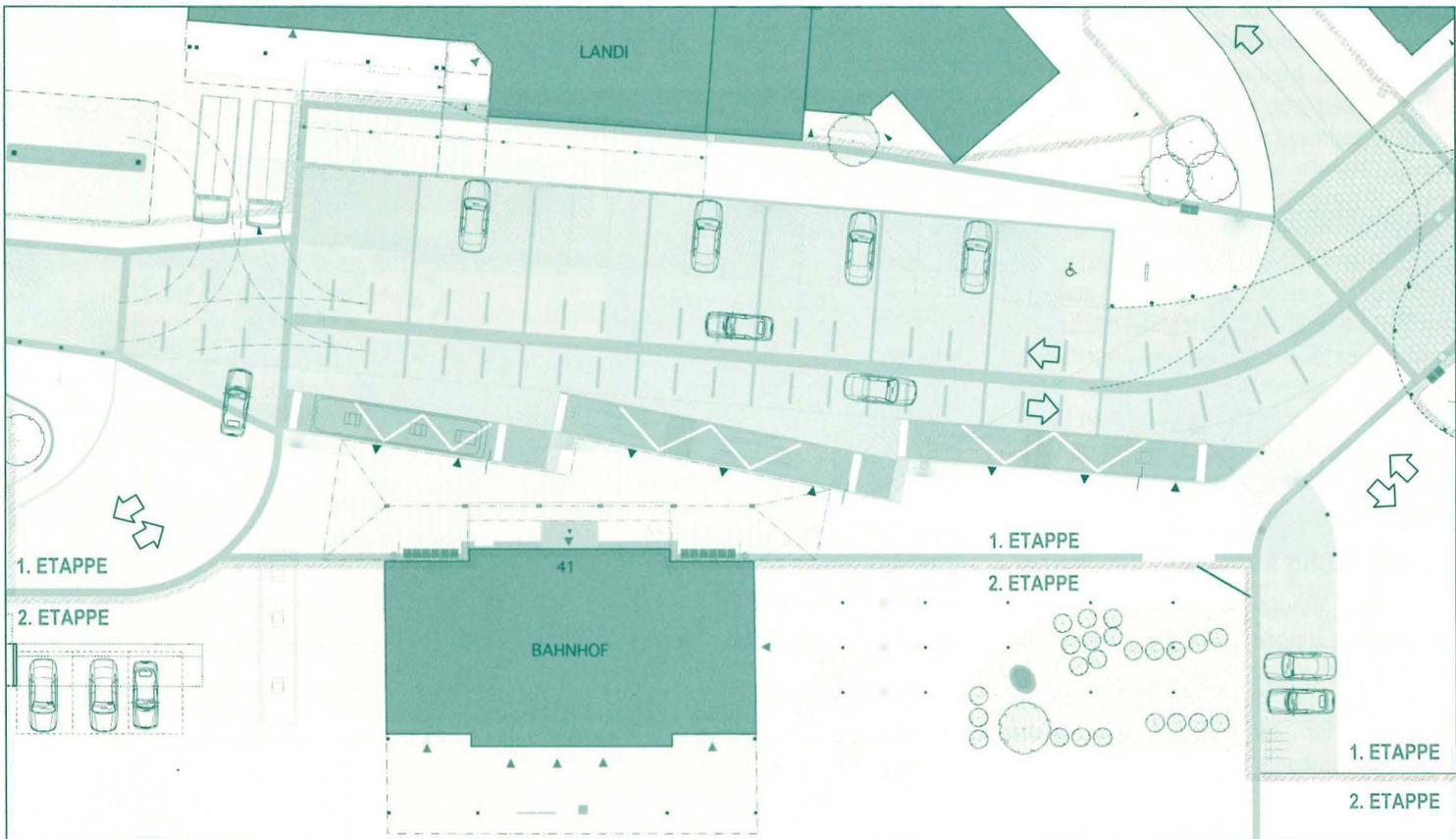
Was Pendlerinnen und Pendler denken

- Eine Verbesserung der Einsteige- und Aussteigesituation, mit mehr Platz und einem schützenden Dach, wird von den Befragten generell begrüsst.

- Die Ausdehnung der heutigen Begegnungszone mit Tempo 20 bis über den Bahnhofplatz hinaus kommt sehr gut an.
- Gewünscht wird ein freundlicher Empfang für Wald. Der geplante Platz soll keine Asphaltwüste sein.

- Die Bäume vor dem Landi müssen unbedingt stehen bleiben. Auch Puuremärt und Chilbi sind kein Grund, sie zu beseitigen. «Wald heisst Wald, weil hier Bäume wachsen.»

Riccardo Mero ▲▲



Projekt des Planungsbüros Messikommer mit veränderter Parkordnung für Busse und Autos. Geplant sind neu drei versetzt angeordnete Bushaltestellen. Die Bäume vor dem Landi müssten bei diesem Konzept geopfert werden. (ü)

ge und die Bahntechnik betrifft. Im Rahmen einer Totalsanierung der Tösstlinie von 2011 bis 2015 für insgesamt mehr als 80 Millionen Franken wollen die Bundesbahnen auch den Bahnhof Wald modernisieren. SBB-Sprecher Daniele Pallecchi bestätigte gegenüber der WAZ eine entsprechende Meldung in der Fachzeitschrift «Eisenbahn-Amateur».

Ein Gleis genügt

Wichtigster Punkt im Umbauprogramm ist nebst dem Ersatz des lokalen Stellwerks durch eine ferngesteuerte elektronische Sicherungsanlage der Rückbau aller Gleise, die schon seit langem still vor sich hin rosten. Der einst wichtige Güterverkehr ist völlig zum Erliegen gekommen, Kreuzungen

oder sonstige Manöver gibt es nur in Ausnahmefällen. Zwei S-Bahn-Züge pro Stunde – das ist alles. Dafür genügt im Prinzip ein Gleis.

So radikal wollen die SBB den Bahnhof allerdings nicht redimensionieren. Einige Weichen werden überleben. Aber trotzdem: Ein grosser Teil der weitläufigen Anlage soll verschwinden, unter anderem auch die niedrigen Bahnsteige zwischen den Gleisen. Fürs Ein- und Aussteigen gibt es nur noch einen Perron. Der kurze Bahnsteig am Gleis 2 – früher der Abfahrtsort für den Shuttle nach Rütli – wird in Richtung Dorf verlängert und durchgehend auf 55 cm erhöht. Nach dem Umbau halten die Züge dann wieder dort, wo es sich gehört: im Bahnhof – und nicht irgendwo im Schilf draussen.

Billettschalter bleibt offen

Nicht betroffen von den Umbauplänen sind der Güterschuppen, über dessen künftige Nutzung offenbar Unklarheit besteht, sowie das alte Depot an der Nordholzstrasse, wo vielleicht einmal der Dampfbahnverein Zürcher Oberland einziehen wird. Auch der Bahnhof selbst, in der Fachsprache «Aufnahmegebäude» genannt, behält sein Aussehen – und seine Funktion. Die Publikumsanlagen im Erdgeschoss erhalten die dringend notwendige Auffrischung. Und was die Bahnkunden besonders freut: Auch in Zukunft wollen die SBB einen Service am Schalter bieten. «Der Verkaufspunkt bleibt», erklärt Bahn-Sprecher Pallecchi. Wald wird kein Geisterbahnhof.

Ueli Burkhard ▲▲

Niederlage gegen übermächtigen Gegner

In der Meisterschaft läuft es den Senioren des FC Wald nicht wunschgemäss. Aber sowohl im Schweizer Cup, wie auch im Zürcher Regionalcup wartete das Team mit herausragenden Leistungen auf.

Endstation Gossau SG. Gegen die Mannschaft aus Gossau, die mit Marco Zwyszig einen ehemaligen Nationalspieler in ihren Reihen hatte, hielten die Walder in der ersten Halbzeit gut mit. Eine Unachtsamkeit in der Abwehr nutzte Zwyszig aber bereits in der 12. Minute zur Führung für das Heimteam. Bis zur Pause blieb das Spiel spannend. Dass bei den St. Gallern jedoch fast alle Spieler in der Aktivzeit mindestens Nationalliga B gespielt hatten, sah man dem gepflegten Fussball an, den sie zelebrierten – ballsicher jeder Einzelne, die Angriffe zielstrebig und immer gefährlich. Dem hatten die Walder nur ihre Physis und ihren Kampfgeist entgegen zu setzen. Die wenigen Chancen, die sie sich erspielten, liessen sie ungenutzt.

Entscheidung kurz nach der Pause

Ein paar Minuten waren erst gespielt in der zweiten Halbzeit, als die Gossauer mit einem schnell vorgetragenen Angriff das 2:0 erzielen konnten. Noch einmal keimte kurz Hoffnung für die vielen mitgereisten Schlachtenbummler aus Wald auf, als der

Ball nach einem Corner im Gossauer Kasten landete. Der Schiedsrichter hatte aber ein Foul am gegnerischen Torhüter gesehen und annullierte den Treffer. Nach einem schnell durchgeführten Konter, den die Platzherren mit dem 3:0 abschlossen, war das Spiel entschieden. Das Endresultat lautete schliesslich 5:0. Die Walder Mannschaft hatte sich in einem sehr schnellen Seniorenspiel gut

verkauft, aber ihre Grenzen auch klar aufgezeigt bekommen.

Konzentration auf den Regionalcup

Das war in den vorangegangenen Spielen gegen Gelterkinden (BL) und Fortuna St. Gallen noch anders gewesen. Gegen beide Gegner erwies sich Wald als das bessere Team und gewann mit 2:0, respektive 4:2.



Mit schnellen und zielgerichteten Angriffen konnten die Gossauer die Walder Abwehr immer wieder in Verlegenheit bringen. (Fotos: Werner Brunner)

WERBUNG

Der heisse Tipp für kalte Tage:

Renovations-Fenster von Schraner.

Fenster
schraner
Laupen-Wald · www.schraner-fenster.ch

Architektur mit Format

keller&kuhn
ARCHITEKTURBÜRO AG
8 6 3 6 W a l d Z H
Telefon 055 256 21 21
www.keller-kuhn.ch

Floristik, natürlich modern

Laupenstrasse 8 8636 Wald
Tel. 055 246 41 49 Fax. 0860 79 238 47 49
Montags geschlossen



NEU:
Kurse im Laden
Infos und Anmeldung
unter 055 246 41 49

Käthi Schläpfer
Floristik, natürlich modern
Hauslieferdienst

BÜSSER
Carrosseriewerk GmbH

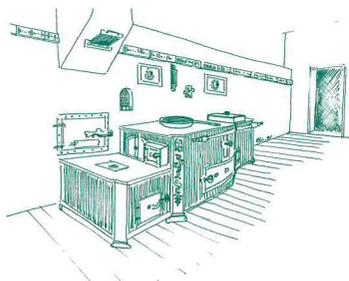
Abschlepp- und Pannendienst Tag + Nacht

**Wald/Laupen ZH
Tel. 055/256 70 70**

Hafnerei Michel Kramer

8499 Sternenberg 052 386 29 40

- *Kunsthandwerklich restaurierte antike Küchenherde und Öfen aus unserem Lager*
- *Altes Handwerk, neue Form! Einzelanfertigungen von Kachelöfen und Cheminées*
- *Restaurationen & Reparaturen*



H-S Heusser Haustechnik-Service

Wiesenweg 9, 8636 Wald

Tel. 055 / 246 26 50, Mail: m.heusser@bluewin.ch



- 60 Jahre Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!

Genauso klar war nur drei Tage nach dem Match gegen Gossau der Ausgang des Spiels Wald gegen Wülflingen im Sechzehntel-Final des Zürcher Regionalcups – 6:3. Nachdem es in der Meisterschaft bisher nicht optimal gelaufen ist, konzentriert sich das Team jetzt auf diese Konkurrenz. Denn nur der Meister und der Cupsieger der Regionalverbände qualifizieren sich in der folgenden Saison für die nationale Austragung.

Die goldenen Zeiten sind vorbei

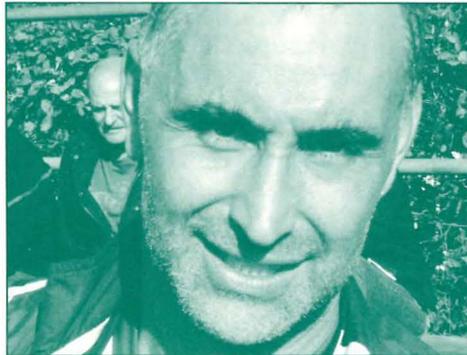
Das Achtel-Finalspiel vom 7. November gegen Affoltern a.A. war bereits das 14. Pflichtspiel der Senioren seit Saisonbeginn. Ein Programm, das an die Substanz geht, vor allem auch, weil die meisten Spieler des Teams inzwischen das Veteranenalter (ab 40) erreicht haben. Die wenigen neuen Spieler, die seit dem letzten Grossefolg (Erreichen des Cup-Halbfinals 2005) zur Mannschaft gestossen sind, haben sich wohl hervorragend integriert, sind aber fussballerisch nicht mehr vom gleichen Kaliber wie die Spieler, die in ihrer Aktivzeit noch in der zweiten Liga gespielt haben. Und da mit weiterem «Nachwuchs» demnächst nur beschränkt gerechnet werden kann, dürften in absehbarer Zeit die goldenen Zeiten des Walder Seniorenfußballs vorüber sein.

Werner Brunner ▲▲

Stimmen zum Cupspiel Gossau–Wald

Marco Zwysig, FC Gossau

Er war Schweizermeister mit dem FC St. Gallen und dem FC Basel und spielte 20 Länderspiele für die Schweiz als Verteidiger. Bei den Senioren des FC Gossau spielt er in der Sturmspitze und erzielte die Tore zum 1:0 und 4:0. Zwysig wollte zuerst wissen, wo



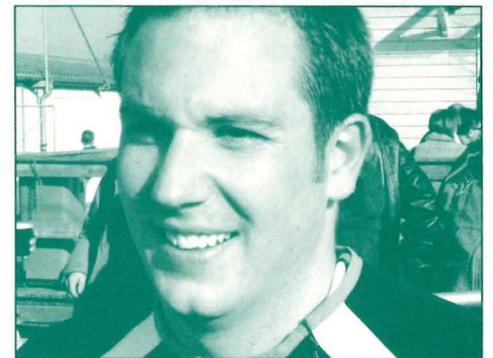
Wald überhaupt liegt und wie gross es sei und war völlig überrascht, dass so viele Walder wegen eines Seniorenspiels nach Gossau gereist waren. Zum Spiel sagte er:

«Wir haben vor dem Spiel gedacht, dass wir wahrscheinlich die spielerisch bessere Mannschaft sein werden, hatten aber gleichzeitig ziemlichen Respekt vor dem FC Wald. Es war ein gutes Seniorenspiel und Wald hat lange mitgehalten. Das Resultat ist

sicher um zwei Tore zu hoch ausgefallen. Ich bin überrascht von der Athletik und der Kampfkraft dieses Teams und weiss nicht, ob wir hätten reagieren können, wenn es eine ihrer Torchancen ausgenutzt hätte.»

Roli Kunz, FC Wald:

«Der Gegner war heute zu stark. Gossau war uns technisch klar überlegen, jeder einzelne Spieler wusste etwas Gescheites mit dem Ball anzufangen. Wir hatten aber auch



unsere Chancen, haben sie aber nicht genutzt. Danach sind wir in ein paar Konter gelaufen. Das Resultat ist sicher zu hoch ausgefallen. Schade, aber jetzt gewinnen wir halt den Zürcher Regionalcup.»

Werner Brunner ▲▲

WERBUNG

zu verkaufen in Wald ZH:
4 1/2-Zimmer-Eigentumswohnung

Baujahr 2000
grosszügige, sehr gepflegte
Wohnung an ruhiger Lage
MINERGIE-Standard =
tiefe Nebenkosten
grosse Terrasse 47 m²
grosser eigener Garten 120 m²
Verkaufspreis: CHF 615'000.–
044 382 02 22* / 079 632 14 00*
E-Mail: info@zum-elefant.ch

ROLF LANGE

Innendekoration
Tösstalstrasse 32, 8636 Wald
Telefon 055 246 48 80

- Teppiche, Parkett
- eigenes Vorhangatelier
- eigene Polsterwerkstatt
- Houssen, Neubezüge
- Polstermöbel

www.rolflange.ch

info@rolflange.ch

Bruno Ernst

Schreiner / Montagen

auch für Ihre kleinen Probleme:
Glasen, Reparieren, Küchenservice und Geräteaustausch

Glärnischstrasse 16 Tel. 055 246 36 49
8636 Wald 076 394 36 49
s_ernschte@bluewin.ch Fax 055 246 36 49

Wir bringen Wärme in Ihr Haus ... mit Holz, dem CO₂-neutralen Brennstoff

Wir verkaufen Buchenholz, Laub-Mischholz, Fichten-/Tannenholz. Verarbeitung nach Wunsch.

Fam. Robert Müdespacher,
Brenn- und Cheminéeholz, Hofprodukte,
8498 Gibswil, Telefon 055 246 37 54


Wädi's Gartenbau natürl

Hubhansen 344 · 8498 Gibswil · 055 246 5100 · 079 416 10 63

- ♣ Gartenbau, Gartengestaltung
- ♣ Neuanlagen, Unterhalt, Heckenschnitt

NEU: Naturstein-Trockenmauern

W. Ebnöther

SCHUMACHER

Sanitäre Anlagen Wasserversorgungen
8636 Wald Rütistrasse 28

Tel. 055 246 14 53
Fax 055 246 20 53



Natel 079 650 48 32
schumacher-ag@bluewin.ch

Wald und Laupen als grosser Adventskalender

Vom 1. bis 24. Dezember 2008 wird in Wald und Laupen jeden Tag ein Adventsfenster geöffnet (ab ca. 17.00 Uhr).

Wann bei wem ein Adventsfenster leuchtet, ist aus der nachfolgenden Liste ersichtlich. Die Fenster werden ab Eröffnungstag bis 30. Dezember beleuchtet sein.

1. Fam'treff Jojo, Friedhofstrasse 2
2. Fam. Weber, Steinwiesliweg 10, Laupen *
3. WABE, Sanatoriumstr./Bachtelstr. *
4. Heimatmuseum, Rütistrasse *
5. Reformierte Kirche Wald *
6. Laupner Ladä * (Ladenöffnungszeiten)
7. Familie Bürgi, Jonastrasse 25
8. Jugendbüro Let's talk, Tösstalstr. 11 *
9. Familie Keller, Hauptstr. 24, Laupen *
10. Fam. Bürgi, Brugglenstr. 22, *(ab 19h)

11. Heimatmuseum, Rütistrasse *
12. Kinderkrippe Nokimuz, Feisterbachweg 2
13. Familie Morf, Güntisbergstrasse 19 *
14. Geburtshaus, Tösstalstrasse 30 *
15. BabyBoutique Teddybär, Brüel 2, Laupen
16. Naturlade, Schlipfstrasse 12
17. Fam. Lindsay-Schnyder, Jonastr. 48 *
18. Schulhaus Laupen, Goldingerstrasse 9
19. Familie Gafner, Im Ferch 11 *
20. Fam. Köppel-Kuchen, Windeggstr. 30 *
21. Familie Grundlehner, Jonastrasse 31
22. Langstrumpf, Schlipfstrasse 17
23. Multiple Choice, Bahnhofstrasse 23 *
24. Chnüpfpunkt, Schlipfstrasse 8

* = offenes Haus (Laterne vor dem Haus)

Organisation: Elternverein Wald/Laupen
www.elternverein-wald.ch



(Foto: ü)

Der 3. Dezember ist der «Internationale Tag der Behinderten». Aus diesem Grund ist das offene Haus im Werkatelier der WABE, an der Bachtelstrasse. Der 5. Dezember ist der «Tag der Freiwilligen». Die Reformierte Kirche organisiert ein spezielles offenes Haus.

WERBUNG

News aus dem Wohn- und Pflegeheim «Sunnerain»

Picknick am Zürichsee

Eine aussergewöhnliche Aufbruchstimmung herrschte im Wohn- und Pflegeheim «Sunnerain» in Wald. Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner erschienen in Sonntagskleidung. Heimbusse standen bereit und alles machte sich parat für den Ausflug an den Zürichsee.

Das Wetter lud geradezu ein, sich am Seeufer erst einmal binzusetzen und in aller Ruhe seine Gedanken schweifen zu lassen. Zahlreiche Helferinnen und Helfer nutzten die Zeit, um Buffet, Tische und Bänke einzurichten. Inmitten Kürze verwandelten sie den Platz in einen gemütlichen Mittagstisch.

Nach dem sehr feinen Mittagessen wurde noch geplaudert und man fütterte Enten, Schwäne und Blässhühner mit Brot. Dabei entstanden herrliche Bilder zum Zuschauen und Verweilen. Der Heimabwart war ganz vernarrt ins Spiel mit dem Hund, der auch zur Reisegruppe gehörte. Das Stockwerfen ins kühle Nass schien beiden Beteiligten zu gefallen und war auch für die Zuschauer eine Attraktion.

Schon bald galt es, zum Hafen aufzubrechen für die Schifffahrt nach Rapperswil. Die MS Wädenswil ist geradezu ideal für Reisende, die



sich nur im Rollstuhl fortbewegen können.

Die erste Anlegestelle der Schifffahrt war Lachen. Das Dorf gilt als eines der schönsten am Zürichsee. Nach weiteren Zwischenhalten in Altdorf, Pfäffikon und auf der Insel Ufenau führte die Reise weiter, vorbei an den herrlichen Ufern des Sees.

Nach gut einer Stunde hatten wir unseren Zielort erreicht, die Rosenstadt Rapperswil-Jona. Den Namen Rosenstadt verdient sich Rapperswil aufgrund der ca. 16'000 Rosenstöcke in über 600 Sorten, welche von Mai bis Oktober in den Rosengärten beim Kapuzinerkloster

und auf der Schanz blühen. Voller Eindrücke, sichtlich zufrieden und etwas müde verliessen wir nun in Rapperswil das Schiff. Eine letzte Kontrolle ergab, dass alle, die in Schmerikon eingestiegen, auch in Rapperswil angekommen waren. Dem See entlang marschierten wir nun gemütlich in Richtung Bahnhof, um auf die Busse zu warten für den Rücktransport in den «Sunnerain» in Wald.

Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die den Ausflug mitgestaltet und ein solches Erlebnis überhaupt ermöglicht haben.

Irène Willi, FABE in Ausbildung

Voranzeige

De **Samichlaus** chunnt: Freitag, **5. Dezember**, 15.00 Uhr Für alle Walder Seniorinnen und Senioren.

Ein Grittibänz und ein feines Nacht werden offeriert. Anmeldung erwünscht. Hol- und Bringdienst steht bei Bedarf zur Verfügung.

Infos unter: Wohn- und Pflegeheim Sunnerain, Haselstudstrasse 12, 8636 Wald, Telefon 055 256 78 78



Anmeldeformulare sind erhältlich :

In Wald: Molkerei Neff
Papeterie Hintermeister
Apothek Wald
Bäckerei Röthlin
Laupen: Bäckerei Röthlin
Dorfladen
Info: M. Peloso, Tel. 055 240 64 01



Herbstzeit – Fitnesszeit!

... jetzt anrufen für ein Probettraining im BleicheFit:

055 266 28 28

Krafttraining und Groupfitness mit Spinning, Pilates u.a.m.

www.bleiche.ch

Bleiche^{Loft}Coiffure

www.bleichecoiffure.ch

Jonastrasse 13
8636 Wald ZH
055 246 33 03**Gewerbe- und
Detaillistenverein Wald**

Ein Jahr in neuer Partnerschaft

Liebe Kundinnen und Kunden

Vor rund einem Jahr haben wir unsere Geschäfte **BleicheCoiffure** und **Hiestand Coiffure Team** **zusammengelegt**. In neuer Partnerschaft bieten wir unseren Kundinnen und Kunden seither ein noch breiteres und attraktiveres Angebot rund ums Thema Haare und Frisuren. Eine ideale Ergänzung finden die grosszügigen und attraktiven Räumlichkeiten unserer **Bleiche Loft Coiffure** mit dem **Nagelstudio power nail** von **Katharina Di Nardi** und der **Top Class Second Hand Boutique 2timesfashion** von **Margrit Müller**.

Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch
Filomena Brunner und **Anna Hiestand**



Das Team in der Bleiche Loft Coiffure: Katharina Di Nardi, Filomena Brunner, Anna Hiestand, Margrit Müller

Dank langjähriger Erfahrung und kontinuierlicher, gezielter Weiterbildung sind Sie bei **BleicheCoiffure** stets in den besten Händen, was die aktuellsten Styles und Techniken betrifft. Ob klassisch, elegant oder modisch-trendbewusst. Mit uns kommen Sie garantiert zur perfekt zu Ihnen passenden Wunschfrisur. Festliche Hochsteckfrisuren und viele weitere Haarkreationen für Hochzeiten, Galaanlässe

und andere Feste sind unsere Spezialität. Das vielseitige Fitness-, Wellness-, Beauty-, Hotel- und Gastronomie-Angebot der **Bleiche** lässt sich übrigens ideal mit einem Termin im **BleicheCoiffure** verbinden. Geniessen Sie dabei den Charme unserer grosszügigen und doch gemütlich gestalteten Loft und die einmalige **Ambiance** des **Bleiche Areal**s in der grünen Umgebung des **Jonatals**. Gerne

pflügen wir Ihre Haare auch mit speziell naturbelassenen Produkten wie z.B. den Färbungs- und Tönungsmitteln von **Fuente**. Pflegemittel, Farben und Tönungen von **Wella** sowie Styling-Mittel von **Tigi** runden unsere ausgesuchte Produktpalette ab.

Nagelstudio und Secondhand-Boutique als attraktive Geschäfte im Geschäft

Das Nagelstudio **power-nail** von **Katharina Di Nardi** bietet umfassende **Wellness** für Hände und Füsse. Zu den Spezialitäten gehören die Pflege von **Naturnägeln**, **Natur-Modellagen**, **Soft-Gel-Nägeln**, **Permanent-French-Pedicure**, **revitalisierende Spa-Treatments** und vieles mehr. Ausgesuchte Produkte von **O.P.I.** und aus der **Natural Nail Care Linie LCN** unterstützen effektiv die Wirkung der verschiedenen Behandlungen und Methoden.

Die **Secondhand-Boutique 2timesfashion** führt in erster Linie qualitativ hochwertige **Design- und Labelartikel**. Das Angebot umfasst **Kleider, Schuhe, Schmuck und Accessoires**. "Es ist die **Art Mode**, an der ich eben selber die grösste Freude habe", beschreibt **Margrit Müller** ihr Sortiment. "Vieles ist neu, alles andere absolut neuwertig und stets von hoher Qualität. Faszinierend auch, dass es praktisch nur Einzelstücke gibt. Da braucht es zwar etwas Zeit, alles durchzustöbern. Umso grösser ist dafür der Spass, wenn frau auf genau das stösst, was sie schon immer einmal für sich haben wollte."

KONTAKT: Gewerbe- und Detaillistenverein Wald, Postfach, 8636 Wald
verantwortlich für diese Ausgabe: Team Bleiche Loft Coiffure

Beiträge/Inserate für diese Seite: Inge Reithaar 055 266 18 21, E-Mail: info@allreg.ch
Redaktionsschluss: Februar-Ausgabe: 1.1.09, März-Ausgabe: 1.2.09!

Aufruf an die Mitglieder des
Gewerbe- und Detaillistenvereins:

Hier könnte Ihr Inserat stehen!



Kontaktieren Sie
055 266 18 21
055 246 66 79

DIE Adresse für den Reifenwechsel



Sternenhalde 1
8733 Eschenbach

Tel. 055 282 16 16

BON

Holen Sie sich Ihr
Überraschungsgeschenk

am Weihnachtsmarkt,
vom 28. bis 29. November 2008

einzulösen beim Stand
Ihrer



Aus der Gemeinde

Gemeindeverwaltung: Personelles

Ressort Infrastruktur

Als neuer Betriebsleiter für das Klärwerk Wald ist Peter Wyder, Küssnacht, per 1. Dezember 2008 angestellt worden. Er folgt auf Werner Looser, welcher den Klärwerkbetrieb während vielen Jahren als Betriebsleiter sehr kompetent geführt hat. Er hatte den Ausbau und die Sanierung der Anlage in den neunziger Jahren (Gesamtvolumen 23 Mio. Franken) massgeblich mitgeprägt. Der neue Betriebsleiter ist fachlich und administrativ dem Leiter Aussendienst, Ruedi Mauri, unterstellt.

Gemeindeversammlungen ab Dezember im Schwertsaal

Seit Jahrzehnten wird die Gemeindeversammlung in der reformierten Kirche durchgeführt. Es wurde immer wieder gewünscht, dass die Geschäfte der Politischen Gemeinde an einem konfessionsneutralen Ort stattfinden. Als Alternative kam der Schwertsaal in Frage, allerdings wurde die Verlegung nie konkret in Erwägung gezogen, weil die Gestaltung des Saals, die Technik und die Beleuchtung bisher ungenügend waren. Mit der im Sommer 2008 erfolgten Sanierung zeigt sich eine neue Ausgangslage. Der Raum präsentiert sich hell und freundlich. Die Audio-Anlage entspricht dem neusten Stand der Technik. Die bereits durchgeführten Veranstaltungen erhielten sehr positive Rückmeldungen. Der neu gestaltete Raum bietet zudem die Möglichkeit im Anschluss an die Gemeindeversammlungen einen Apéro zu offerieren, was in der Kirche nicht möglich war. Der Schwertsaal kann problemlos bis zu 300 Personen aufnehmen, was selten erreicht wird. Sollte voraussehbar



Der neue Tagungsort für die Gemeindeversammlung präsentiert sich hell und freundlich. Zudem ist die technische Ausrüstung erheblich verbessert worden. (Foto: ü)

sein, dass mehr Teilnehmende erwartet werden, könnte die jeweilige Versammlung in die reformierte Kirche verlegt werden. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Verlegung eine Verbesserung bringt und freut sich auf die Diskussion der politischen Geschäfte in den frischen Räumlichkeiten.

Hallenbad-Wiedereröffnung im Dezember

Das Hallenbad wird vermisst! Fast täglich kommen Anfragen aus der Bevölkerung, wann wieder geschwommen und gesprudelt werden kann. Dies zeigt, dass unser Hallenbad ein wichtiges Freizeitangebot ist und zwar nicht nur für unsere Einwohner, sondern auch für die Nachbargemeinden. Nachdem die Abklärungen über die Ursachen der Schäden abgeschlossen sind und zwischen dem Planer, den Unternehmern und der Gemeinde eine Einigung über die finanziellen Folgen gefunden werden konnte, werden seit den Herbstferien die Bauarbeiten vorangetrieben. Trotz der Anstrengungen, das Bad möglichst bald wieder zu öffnen wird dies, nach dem heutigen Wissenstand, nicht vor Ende Dezember möglich sein. Für alle Badegäste, die ein Abo gelöst haben, wird die Gemeinde eine attraktive Lösung anbieten. Anlaufstelle für Rückfragen ist das Ressort Jugend Freizeit und Kultur (Telefon 055 256 51 90).

Tempomessungen in der Bahnhofstrasse

In der Bahnhofstrasse gilt seit der Neugestaltung für alle Fahrzeuge Tempo 20. In der Begegnungszone sind alle Verkehrsteilnehmer (Autos, Zweiräder, Fussgänger) gleichberechtigt. Aufgrund von eigenen Beobachtungen und Hinweisen aus der Bevölkerung



hat das Ressort Sicherheit und Gesundheit im Zeitraum vom 24. bis 26. Oktober 2008 in der Bahnhofstrasse Tempomessungen durchführen lassen. Diese Messungen sollten zeigen, ob die signalisierte Tempolimit von 20 km/h einhalten wird. Übertretungen blieben aber noch ohne Bussfolgen.

Im Zeitraum von Mitte November bis Ende 2008 wird die Gemeindepolizei Rüti in der Bahnhofstrasse Tempomessungen durchführen. Wer die Limite von 20 km/h nicht einhält, muss mit einer Busse rechnen. Zur Erinnerung: Übertretungen um 1 bis 5 km/h Busse Fr. 40.-; um 6 bis 10 km/h Fr. 120.-; um 11 bis 15 km/h Fr. 250.-; ab 16 km/h erfolgt eine Verweisung an das Statthalteramt.

Aus dem Gemeinderat

In Kürze:

- Im Übrigen hat der Gemeinderat
- für die Ingenieurarbeiten zur Sanierung der Kanalisation Friedhofstrasse einen Kredit von Fr. 100'000.- bewilligt und die Arbeiten dem Ingenieurbüro Frei + Krauer AG, Rapperswil, vergeben.
 - das Bauprojekt für den Ausbau des Hinternordbaches (3. Bauetappe, Abschnitt Viehprämiierungsplatz bis Sportstrasse) genehmigt und für den Ausbau einen Kredit von Fr. 1'790'000.- zu Lasten der Investitionsrechnung 2010 und 2011 bewilligt.
 - im Zusammenhang mit der Reorganisation des Betreuungswesens der Direktion der Justiz und des Innern mitgeteilt, dass die Bildung eines Betreuungskreises für die Gemeinden Wald und Fischenthal unterstützt wird. Der Sitz des neuen Betreibungsamtes «Wald-Fischenthal» soll sich in Wald befinden.

Marta Friedrich

Aus der Schule

Primarschule

Herzliche Einladung an die Eltern und Schulfreunde

1. Besuchsmorgen Schuljahr 2008/09
Schule Neuwies
Samstag, **15. November 2008**

Besuchstage Schuljahr 2008/09
Schulen Hittenberg, Hüebli, Mettlen
Dienstag–Donnerstag,
18.–20. November 2008

Der Unterricht
findet nach Stundenplan statt.

*Auf Ihren Besuch freuen sich
Kinder, Schülerinnen und Schüler
Lehrerschaft und Schulleitungen
Primarschulpflege Wald*

Sucht- und Gewaltprävention

Nach einer Standortbestimmung hat die Pflege einer neuen Zusammensetzung der bestehenden Projektgruppe zugestimmt. Es geht dabei vor allem um die optimale Vernetzung der Walder Schulen unter sich. In der Gruppe werden zukünftig vertreten sein: eine Schulleitung der Primarschule und der Sekundarschule, je ein Mitglied der beiden Schulpflegen, die Schulsozialarbeit, eine Lehrperson, die Mitglied der Netzwerkschule ist, und eine Lehrperson, die den Zertifikatslehrgang «Präventions- und Gesundheitsförderung» absolviert hat. Die Projektgruppe wird die Vernetzung unter den Schulen vorbereiten und organisieren, eine Kontaktperson für jede Schuleinheit suchen, Aufgaben der Kontaktpersonen festlegen und den Netzwerkbeitritt sowie die Vernetzung zu weiteren Stellen wie zum Beispiel der Sozialbehörde klären.

Tagesstrukturen

Ab dem Schuljahr 2009/10 muss die Primarschulgemeinde Wald gemäss neuem Volksschulgesetz ausserschulische Betreuung anbieten. Eine erste Konsultativumfrage wurde im Jahr 2007 durchgeführt. Eine neu eingesetzte Projektgruppe wird die Planung auf nächstes Schuljahr in Angriff nehmen und bis März 2009 der Pflege ein Reglement zur Abnahme vorlegen. Ziel ist es, den einzelnen Schulen Freiräume in der Ausgestaltung zu ermöglichen, aber auch einheitliche und verbindlich formulierte Vorgaben für das Angebot sowie für die Anstellungsbedingungen

gen für das Personal und die Elternbeiträge festzulegen. Die Volksschulverordnung schreibt den Schulgemeinden vor: «Sie stellen dem tatsächlichen Bedarf entsprechende Angebote wie zum Beispiel Tagesschulen, Schülerclubs, Horte, Mittagstische oder Betreuungsangebote während der Randstunden zur Verfügung. Die Angebote müssen nicht vor 7.30 Uhr und nicht länger als bis 18.00 Uhr zur Verfügung stehen.» Gemeinden im Steuerfussausgleich haben einen Drittel der Kosten zu tragen. Jetzt müssen die bereits realisierten Angebote noch kostendeckend durch die Eltern finanziert werden.

Primarschulverwaltung
Samuel Hunziker

Sekundarschule

Schulhaus Burg, Sanierung Trakt B

«Sie! Sie, mega luut! Was git dänn das scho wider?» So tönte es im Schulzimmer, als die Bauarbeiter begannen, den Platz im Atrium aufzuspitzen, um zur defekten Sickerleitung vorzustossen. Vom Baulärm geplagt ist der Trakt B (Baujahr 1963) des Schulhauses Burg schon länger. Zuerst wurde ein Computerraum eingerichtet, dann Schulzimmer renoviert, ein Schulsekretariat eingebaut und nun leckt die Sickerleitung.

Schon öfter stieg nach starken Regenfällen die Feuchtigkeit auf und verfärbte im Gang den Boden. Die Leitung aus Zementrohren hatte Bruchstellen, war teilweise zugewachsen und dadurch undicht, so dass sich

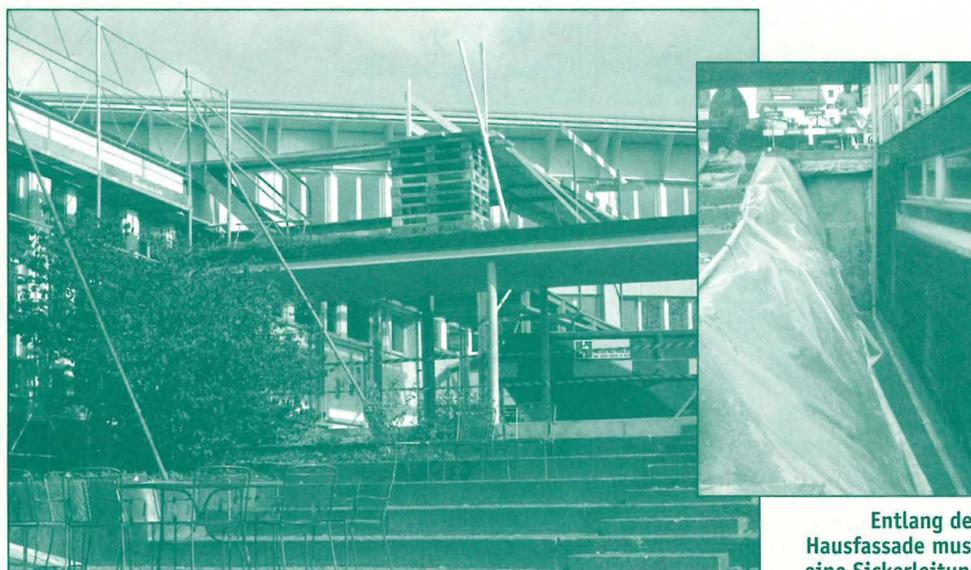
Sickerwasser anstauen konnte. Zusätzlich war das Eingangsdach im Untergeschoss undicht. Bei Regen lief das Wasser an den Wänden hinunter, warf Blasen hinter den Tapeten und löste den Verputz. Die Sanierung der Sickerleitung im Atrium und die Abdichtung des Daches begannen vor den Sommerferien 08 und erstreckten sich über die ganze Urlaubszeit. Wegen der engen Verhältnisse hievte man einen Bagger mit einem Kran ins Atrium. Zum Leidwesen mancher wurde der Schulhausbrunnen mit Erde gefüllt und bepflanzt, weil die Zuleitung mit Wurzelwerk durchwachsen und dadurch undicht geworden war. Ausserdem stammte das Brunnenwasser aus dem Trinkwassernetz, was Abwassergebühren verursachte.

Nun kämpft die Schule aufs Neue gegen das Wasser. Ein Teil des Flachdaches leckt. In den Herbstferien wurde eingerüstet und mit der Sanierung begonnen. Die Bauarbeiten werden unter «gebundene Ausgaben» verbucht, da man jetzt handeln muss und nicht länger mit der Trockenlegung zuwarten kann.

In den Jahren 2009/10 werden feuerpolizeiliche Massnahmen umgesetzt und die Fenster ersetzt.

Wir werden sehen, wann auf der Burg endlich Bauruhe einkehren wird und Lärmemissionen nur noch durch die Schülerinnen und Schüler und natürlich auch durch Lehrkräfte erzeugt werden – was zum Schulalltag gehört.

Alexandra Kroll, Lehrperson
und Mitglied Ressort Liegenschaften



Das Atrium der Schulanlage Burg mutiert zur Baustelle. (Fotos: ü)

Entlang der
Hausfassade muss
eine Sickerleitung
erstellt werden.

gezielt. **IHRE Werbung in der WAZ erreicht über 4000 Walder Haushaltungen.**

Ausstellung Kerzen und Sterne im Pflanzenhaus

Herzliche Einladung
zur Vernissage

Freitag, 21. Nov. 17–22 Uhr
Samstag, 22. Nov. 08–16 Uhr

Seien Sie unsere Gäste!

Lassen Sie sich inspirieren in unserem liebevoll geschmückten Pflanzenhaus. Fühlen Sie sich wohl in unseren heimeligen Verkaufsräumen. Geniessen Sie die festliche Atmosphäre während der ganzen Adventszeit.



055 246 39 93

Gärtnerei * Blumengeschäft * Pflanzenhaus

AXA winterthur

FINANZIELLE SICHERHEIT

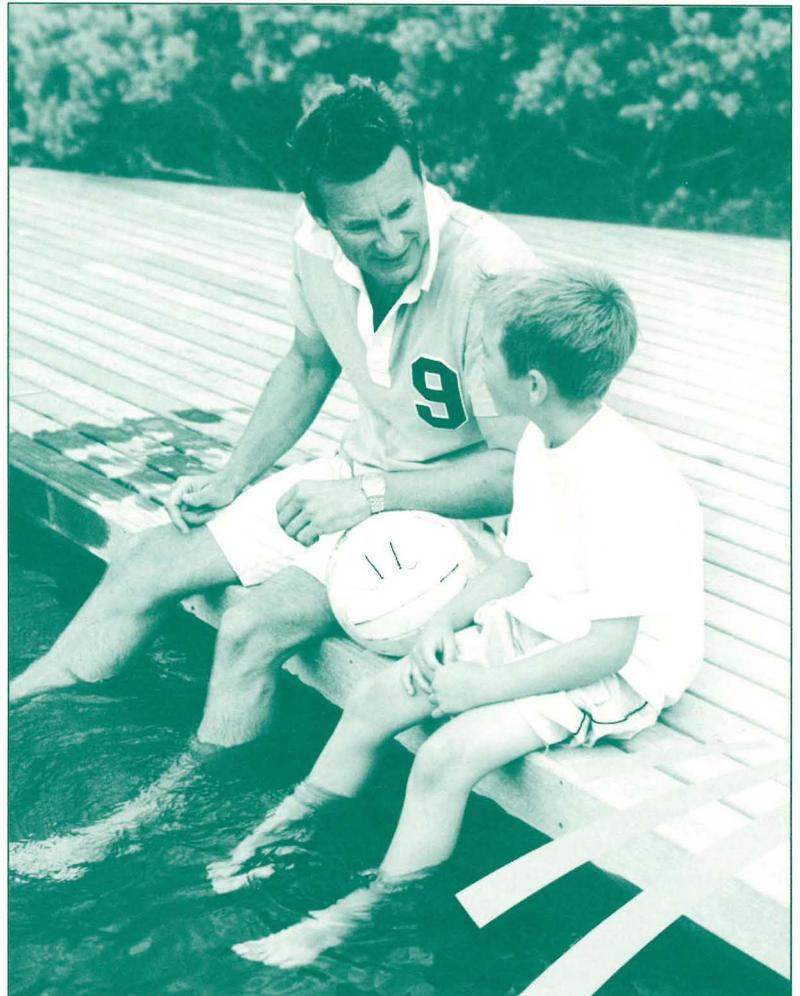
Hauptagentur Hinwil/Wald

Gemeindehausstr. 9 8340 Hinwil
Telefon 044 938 30 00
Fax 044 938 30 01
www.hinwil-wald.winteam.ch
hinwil@axa-winterthur.ch

Kirchgasse 6 8636 Wald
Telefon 055 246 26 21
Fax 055 246 63 32

Ihr AXA-Winterthur-Team

Paul Thoma
Sevan Copkan
Silvia Eichenberger
Thomas Grasmück
Roland Ruckstuhl



Andy Raimann · Goldingen

Gartenbau

Gestaltung · Unterhalt
Baggerarbeiten · Parkholzerei
079 576 50 94

pelltec

Geizen beim Heizen

Holzbricketts und Pellets

- 🔥 Pellets in Säcken à 15 Kg
- 🔥 Pellets lose mit Silowagen
- 🔥 Pellets in Big-Bags à 1200 Kg
- 🔥 Bricketts in Paketen à 10 Kg

Pelltec GmbH

Goldingerstrasse 17, 8637 Laupen
Tel. 055 246 68 20, Fax 055 246 68 21
www.pelltec.ch info@pelltec.ch

georeisen

Wir führen Sie hin

Erika u. Andreas Senn (Deiss), 8498 Gibswil
Tel./Fax: ++41 (0)55 245 16 64
info@georeisen.ch, www.georeisen.ch

Das Programm 2009 ist da!

Gepflegte Camping- und Lodgesafaris. Kleine Gruppen, mit erfahrener Reiseleitung.

Namibia für Geniesser
Rundreise und Exkursion, Übernachtung auf Gästefarmen und Lodges
Di 10. Feb. - Sa 28. Feb. 2009
Fr. 6'700.--, alles inkl.

Best of Botswana! Durch Kalahari und Okavangodelta zu den Viktoriafällen
Camping- und Abenteuerreise
Di 20. Okt. - Sa 7. Nov. 2009,
Fr. 6'900.--, alles inkl.

Oder sind Sie am liebsten alleine unterwegs?

Wir organisieren gerne Ihre ganz individuelle, einmalige Afrikareise.

Unsere Anlageberatung

Ihr Vermögen in guten Händen

Wie möchten Sie das Leben geniessen? Unsere Anlagespezialisten orientieren sich an Ihren individuellen Zielen, gemeinsam erarbeiten wir eine Strategie, die zu Ihren persönlichen Wünschen passt. Bei uns ist Ihr Vermögen in guten Händen.

 **Clientis**
Sparkasse
Zürcher Oberland

www.szo.clientis.ch

Grüezi Toni Vescoli

«Nehmen Sie den Lift in den dritten Stock», weist Toni Vescolis Stimme aus dem Gegenlautsprecher den Weg. Doch der moderne, Touchscreen-designigte Aufzug, der direkt in die Wohnung führt, rührt sich nicht. «Funktioniert's nicht?» Dumpf hallt die Frage des Hausherrn von oben durch den Schacht. Dann also Treppensteigen. Vor der Wohnungstüre erneutes Klingeln. Da setzt sich der Fahrstuhl plötzlich in Bewegung und der Musiker, an Krücken gehend, holt die Besucherin im zweiten Stock ab.

Die neue, geräumige Attikawohnung durchdringt blendende Helligkeit. Ein Eindruck, der beim Aufenthalt im grossen Wintergarten mit Blick auf die weitläufige Terrasse und den dahinter liegenden, bewaldeten Hügelzug verstärkt wird. Noch sind nicht alle Kisten ausgepackt und das Haus in Wila nicht fertig geräumt und verkauft. Das Pendeln zwischen zwei Wohnorten – am einen noch nicht ganz ausgezogen und am andern noch nicht ganz zu Hause – erschwert den Alltag. Hinzu kommt, dass Vescoli, kaum war das Gröbste vorbei, seinen Meniskus operieren liess und nun vorübergehend an Krücken durch die Gegend stöckelt.

Das hindert den Unermüdlchen jedoch nicht daran, bereits wieder Konzerte zu geben – auf einem Hocker sitzend, wie er

anmerkt. Überhaupt denkt der 66-Jährige keinesfalls ans Aufhören: «Ein Leben ohne Auftritte ist für mich undenkbar.» Zurzeit spielt er in verschiedenen Formationen. Einmal «mitBÄND», ein andermal «SOLO» oder mit «Les Sauterelles», der legendären, von Vescoli gegründeten Beat-Band aus den 60er Jahren, deren Mitglieder über die Jahrzehnte kamen und gingen. Am liebsten aber «imDUO» mit Partner Markus Maggi.

Etwa 100 bis 150 Songs habe er im Repertoire, erzählt der vielseitige Künstler. Selbst komponierte und getextete Lieder in Englisch und Mundart oder persönlich gefärbte Coverversionen, zum Beispiel deutsch oder spanisch gesungene Titel von Bob Dylan, die gut beim Publikum ankämen. Dabei kann Toni Vescoli gar keine Noten lesen. «Ich mache Musik, wie ein orientalischer Erzähler Märchen vorträgt. Auswendig. Ich habe die Melodien im Kopf.» Beim Komponieren habe er sich früher mit Kassettenaufnahmen beholfen, heute geschehe dies natürlich digital. Und auch Englisch hat er eigentlich nie gelernt. «Was ich kann, habe ich mir im Kino oder hinter der Bühne angeeignet.»

Vescoli wird häufig als Urgestein der Schweizer Rockmusik bezeichnet. Dabei geht gerne vergessen, dass er 18 Jahre lang weg von der Rockszene war und sich ande-

ren Musikrichtungen zuwendete. Heute kreiert der Musikvirtuose seinen eigenen Mix aus Rock, Blues, Country, Cajun und spielt dazu Gitarre und Mundharmonika. In schöpferischen Pausen zieht er sich zum Malen in seinen Zweitwohnsitz auf Teneriffa zurück oder «chlüttert» etwas Brauchbares zusammen an seiner Hobelbank.

Die musikalische Karriere Vescolis wurde unbeabsichtigt durch den Entschluss der Eltern, vorübergehend nach Peru auszuwandern, in die Wege geleitet. Beim Spielen in der Altstadt von Lima sog sich klein Toni nämlich mit Swing, Blues und südamerikanischen Rhythmen voll, die aus einer Autogarage drangen. Später hörte sich der Jugendliche unter der Bettdecke Radio Luxemburg an, das Johnny Cash auflegte. Die ersten Gitarrenstunden als 15-Jähriger verliefen katastrophal, weil er Elvis Presley und keine klassischen Stücke spielen wollte. Als Hochbauzeichnerstift gründete er 1962 die Band «Les Sauterelles». Schon bald nach der Lehre machte er sein Hobby zum Beruf.

Kurz nach seinen ersten Erfolgen verliebte er sich in einen Fan und heiratete als 23-Jähriger die achteinhalb Jahre ältere Ruth, welche zwei Kinder mit in die Ehe brachte. Seine Musikerfreunde waren entsetzt: «Das kannst du doch nicht machen, damit ruinierst du dir die Karriere.» Doch Vescoli liess sich nicht beirren. Sein Ruthli, wie er sie liebevoll nennt («Ruth klingt so ernst und erinnert mich immer an eine Grabinschrift: Hier ruht ...»), begleitete ihn fortan auf allen Tourneen, während ein Kindermädchen daheim die Kinder betreute. 1968 kam die gemeinsame Tochter Natalie zur Welt. Inzwischen ist das Paar seit 42 Jahren verheiratet.

Bei der Wahl seiner Bandmitglieder hielt sich Toni Vescoli meist an den Rat seines Freundes Alexis Corner: «Arbeite stets mit Leuten, die besser sind als du, das bringt dich weiter.» Und auch den Hinweis von Polo Hofer, «du brauchst gute Musiker gar nicht weit zu suchen, du hast die besten Leute ja vor der Haustüre», beherzigte Vescoli. Denn nebst ihm lebt mit Peter Glanzmann, der ebenfalls zu «Les Sauterelles» gehört, «einer der versiertesten Schweizer Gitarristen» in Wald. Das sollte das gemeinsame Üben doch beträchtlich vereinfachen, wenn die halbe Band am gleichen Ort wohnt.

Esther Weisskopf ▲▲▲



(Foto: Esther Weisskopf)

w e r w a s w a n n w o

Auf der Homepage www.vescoli.ch finden sich Texte von Songs, Hörproben der letzten CD «66» sowie die Konzertdaten.

Leserbriefe



Sensationell und löblich

Den zwei Berichterstatern Ueli Burkhard und Ursula Geiger möchte ich herzlich zum Artikel über die Dorfkäsereien in WAZ 8/08 gratulieren und die Redaktion ermuntern, weitere derart ausgewogene Berichterstattungen über unser Gewerbe in Wald zu veröffentlichen. Nachdem ich im nationalen Marketing mehr als 30 Jahre im Grosshandel der Lebensmittelbranche, unter anderem auch in der Milchwirtschaft, tätig war, ist mir die Haltung vom Geschäftsleiter der «natürli» Vertriebsgesellschaft, Alfred Bieri, gegenüber einer Belieferung von Migros mit

Pastmilch zwar verständlich, in heutiger Zeit aber nicht mehr nachvollziehbar. Selbstverständlich ist man als Marketingexperte für einen erfolgreichen Schutz einer selbst erarbeiteten Marke. Pastmilch gehört aber zu Gattungsware und jedem Grossverteiler steht es frei, wo er diese beziehen will. Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass Markenartikelfirmen schon vor 80 Jahren versuchten, den Gründer der Migros, Gottlieb Duttweiler, mit Lieferboykotten zu belegen. Er suchte und fand rasch andere Wege, Handelsprodukte einzukaufen. Dass Alfred Neff seinen eigenen Absatzkanal suchte und für unsere Bauern sogar eine wirtschaftlich bessere Lösung erarbeitete, ist sensationell und löblich. In einer Zeit von Marktliberalisierung und Öffnung der Grenzen ist es heute Match entscheidend, unsere eigenen Absatzmärkte zu sichern und verbürgte, gute Geschäftspartner zu haben. Mit dem Markteintritt Deutscher Discountketten wie Aldi und Lidl in der Schweiz wird das Geschäft von Landwirtschaftsprodukten noch viel mehr unter Druck geraten.

Kurt Waldvogel

Ich habe viel Zeit und Kraft investiert. Wir haben gestrichen und umgestellt und dem Ganzen ein neues Gesicht gegeben. Die Walder Bevölkerung und auch viele Auswärtige freuten sich und ich habe fast nur positive Meinungen gehört.

Doch leider hat es nicht gereicht. Zu wenige sind zu uns gekommen. Viele wollen lieber günstige Schuhe, dafür kaufen sie zwei bis drei Mal im Jahr ein neues Paar, weil das alte schon kaputt ist. Sie ziehen nicht in Betracht, dass ein teureres Paar viel länger hält und man bei Billigkäufen unter dem Strich letztlich gleich viel oder sogar mehr ausgibt. Denn Benzin und Bahntickets rechnen viele nicht mit ein.

Nur von der Frage: «Läuft Ihr Geschäft?» habe ich leider noch nicht einmal die Miete bezahlt. Nun sind die Konsequenzen nicht mehr zu vermeiden: Ich werde mein Geschäft an der Laupenstrasse 8 anfangs 2009 schliessen. Schade! Bei mir stecken sehr viele Emotionen in dem Ganzen und darum ist mir dieser Entschluss auf keinen Fall leicht gefallen. Aber ich bin dankbar dafür, dass ich diese Erfahrung machen durfte. Ich habe es gewagt und es hat nicht funktioniert. Hätte ich mich dagegen entschieden, wüsste ich nicht, was daraus geworden wäre. Es war ein schönes Jahr und ich nehme viel Wissen mit in eine neue Herausforderung.

Tamara Suter, Schuh Toni by Tamara

impresum

WAZ Nr. 9/2008 · November
Auflage: 4800 Expl.

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Abschlussredaktion:

Werner Brunner, Esther Weisskopf

Layout: Störchlin Typo-Grafik, Laupen

Druck: Druckerei Sieber AG, Hinwil

Zuschriften, Leserbriefe, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach,
8636 Wald ZH, E-Mail: waz@wald.zh.ch

Inserate und Beilagen:

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

Annahmeschluss für Nummer 10/2008

(Dez.08/Jan.09): Mittwoch, 19. November



Wieder ein Laden weniger

Dank meiner Familie und anderen, die mich unterstützten, konnte ich vor einem Jahr den grossen Schritt wagen und das einzige Schuhgeschäft in Wald weiterführen.

WERBUNG

VERMISST: 1 ROT- UND 1 NORMAL-GETIGERTER KATER!
Sie sind uns am 5. 9. im Niederholz nach Umzug von Ermenswil entwischt und wurden seither mehrmals gesichtet... Bitte helfen Sie mit, damit die beiden wieder nach Hause finden! DANKE!!! Grosszügige Finderlöhne!!



Beide sind gross & kastriert, mittlerweile sicher hungrig! Sie trugen Flohhalsbänder mit Namensanhängern – die könnten verloren gegangen sein. Hinweise jederzeit an: 078 842 31 53 & 055 243 43 43 ☺ Vielen Dank ☺

man(n) singt!

...mittwochs, um 20.00 Uhr

Spruch des Monats:

Seit Jahrzehnten im November, merke Dir; hat der Männerchor seine Brüederlichfyrl!

Hans Pianta, Präsident, 055 246 14 53

www.maennerchor-wald-laupen.ch



Mit gepflegten Füßen
ins Neue Jahr ...

**Geschenk-Ideen
und -Gutscheine**

Maja Vollenweider
dipl. Fusspflegerin (Mitglied SFPV)
Binzhaldenstrasse 20, 8636 Wald
Telefon 055 246 44 80



**Einfälle
statt Abfälle**

Verursachergerechte
Abfallentsorgung
Gemeinde Wald

Gesundheitssekretariat Wald

Papiersammlung aus Haushaltungen

Samstag, 6. Dezember 2008, ab 8.00 Uhr

bei den Kehrichtsammelplätzen

Anmeldung für grosse Mengen: Tel. 079 404 12 90

Bitte beachten:

- Keine Sammlung im Postkreis Riet-Gibswil
- Es wird nur Papier mitgenommen
- Papier: nur gebündelte Zeitungen, Illustrierte
- keine Tetra-Packungen und Abfälle
- Karton aus Haushaltungen und Kleingewerbe ist an der Hauptsammelstelle zu entsorgen

Fussballclub Wald